

„BEI BREMER LERNE ICH ALLE BEREICHE DES BERUFS KENNEN“

Nach einem Auslandsjahr in Amerika und anschließendem Abitur jobbt Robert Lübbemeier einige Zeit bei BREMER im Fertigteilwerk. Zwei Freunde hatten ihn auf BREMER aufmerksam gemacht. Doch den Aushilfsjob macht er nur kurz; heute ist er einer von 23 Auszubildenden bei BREMER. In diesem Jahr schließt er seine Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer ab. Warum BREMER für ihn der richtige Arbeitgeber ist und welche Pläne er für die Zukunft hat, erzählt er im Interview.



Hallo Robert, danke, dass du dir die Zeit für ein kurzes Interview nimmst. Erzähl doch mal, was dir besonders an Deinem Ausbildungsberuf gefällt.

Ich mag die praktische Arbeit und die Vielseitigkeit des Berufs. Im Fertigteilwerk stellen wir verschiedene Stahlbetonfertigteile für große Bauvorhaben her. Wenn alles passt, wie es passen soll und schließlich die riesigen Fertigteile aus der Halle gefahren werden, ist das ein tolles Gefühl.

Wie sehen deine Aufgaben und dein Tagesablauf aus?

Zu meinen Aufgaben gehört vor allem das Einschalen und Betonieren der Fertigteile anhand von Konstruktionsplänen. Ich habe aber auch schon in der Eisenbiegerei mitgearbeitet, wo die Stahlbewehrung passgenau hergestellt wird. Los geht es jeden Morgen um 6 Uhr, um 9 Uhr ist Frühstückspause und um 12:30 Uhr machen wir Mittag, 14:45 Uhr habe ich dann Feierabend.

Warum ist BREMER der richtige Ausbildungsbetrieb für dich?

Bei BREMER kann ich alle Bereiche des Beton- und Stahlbetonbauers kennenlernen. Als nächstes geht es für mich mit einem Montageteam auf eine Großbaustelle. Darauf freue ich mich schon sehr. Dann kann ich live miterleben, wie die riesigen Fertigteile aus unserem Werk vor Ort zusammenpassen.



Die BREMER-Hauptverwaltung in Paderborn

Auch sonst gefällt mir die Ausbildung sehr gut. Es gibt einen Ausbildungsmeister als festen Ansprechpartner für alle Auszubildenden. Er unterstützt, falls Probleme auftreten, und beantwortet Fragen. Das Gehalt ist überdurchschnittlich und auch die Arbeitsbedingungen sind sehr gut. Zum Beispiel bekommen alle einheitliche Arbeitskleidung, die auch direkt gewaschen wird. Nach der Ausbildung hat man super Übernahmechancen, da BREMER für den eigenen Bedarf ausbildet.

Und wie ist die Berufsschule?

Neben dem Berufsschulunterricht habe ich zusätzlich den überbetrieblichen Teil meiner Ausbildung im Technologie- und Berufsbildungszentrum (TBZ) in Paderborn. Hier geht es hauptsächlich um Beton als Baustoff für den Wohnungsbau. Beispielsweise habe ich gelernt, eine kleinere Treppe ganz traditionell mit Schalbrettern einzuschalen und zu betonieren.

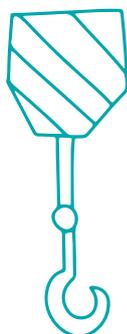
Welche Tipps würdest du neuen Auszubildenden mit auf den Weg geben?

Vor allem aufzupassen, wenn etwas erklärt wird. Man profitiert sehr davon, wenn man selbst über die Dinge nachdenkt und dann man auch die Hintergründe versteht. Wichtig ist auch, Hilfe bei Kollegen einzufordern, wenn mal etwas nicht direkt klappt.

Im August bist du voraussichtlich mit deiner Ausbildung fertig. Welche Pläne hast du für die Zukunft?

Ich möchte gerne mit jungen Leuten arbeiten und mein Wissen weitergeben. Deswegen möchte ich nach meiner Ausbildung studieren oder meinen Meister machen – am liebsten natürlich mit BREMER zusammen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Robert Lübbemeier macht bei BREMER eine Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer



AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT?
GIBT'S BEI UNS!



WERDE

STAHLBETONBAUER (M/W/D)



BRENER